

Anselmus

ein Märchen aus der neuen Zeit

nach Motiven aus
E.T.A. Hoffmanns
„Der goldene Topf“
und den
Liedern ohne Worte
von Felix Mendelssohn Bartholdy





„Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie. Sie ist unendlich, wie sie allein frei ist.“

Friedrich Schlegel, 1798





Zum Inhalt

Der Student Anselmus begegnet dem Zauberwesen Serpentina und nichts ist, wie es vorher war. Seine Absicht, ein geordnetes Leben zu führen, gerät ins Wanken. Ein Spiel zwischen Realität und Vorstellung beginnt, Anselmus muss eine Entscheidung treffen, was aber nicht so leicht ist, da magische Kräfte nicht nur im Guten auftauchen.



„Es ist kein leeres Bild, keine Allegorie, wenn der Musiker sagt, dass ihm Farben, Düfte, Strahlen, als Töne erscheinen, und er in ihrer Verschlingung ein wundervolles Konzert erblickt. So wie, nach dem Ausspruch eines geistreichen Physikers, Hören ein Sehen von innen ist, so wird dem Musiker das Sehen ein Hören von innen, nämlich zum innersten Bewusstsein der Musik, die mit dem Geiste gleichmäßig vibrierend aus allem ertönt, was sein Auge erfasst.“

E.T.A. Hoffmann,
in einem Lehrbrief des Johannes Kreisler



Ingo Fromm — Anselmus

Bérengère Brulebois — Serpentina

Das Prinzip des Zufalls:

Manuel Krass — E-Piano, Effekte

Stephan Goldbach — Kontrabass, Elektronik

Florian Layes — Technik

Eveline Sebaa — Konzeption, Bühne & Regie





Atlantis

Name für ein im Meer versunkenes, sagenhaftes Reich, das bereits Platon beschrieb. Atlantis ist eine Chiffre für Utopia und für dessen paradiesische Gesellschaftsordnung, hier ist wohl das Reich der Poesie gemeint.

Quelle: „Der goldne Topf“ (Kommentar), suhrkamp, 2002



„Die Wochentage bin ich Jurist und höchstens etwas Musiker, Sonntags am Tage wird gezeichnet und Abends bin ich ein sehr witziger Autor bis in die späte Nacht...“

E.T.A. Hoffmann

Danke an:

Charles Sebaa für das Teststehen im „Kristall“

Christian Heinz für den Probenraum

Lionel Droguet für die choreografische Unterstützung

Christian Ebner für den Druck

Thomas Altpeter für das Vertrauen

*Eine Produktion von Eveline Sebaa und Manuel Krass, 2016.
Mit freundlicher Unterstützung von:*

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

freuden
schrei ∞

AULER



eli.ja

Kirche der Jugend Saarbrücken
www.eli-ja.de



Layout: Manuel Krass

Fotos: Eveline Sebaa

Bildnachweis: Caspar David Friedrich, Auf dem Segler, 1819